

die am meisten fesselnden Seiten. Auf die Erfahrung in den ersten Tagen eines neuen Unternehmens blickt man zurück wie auf einen rot angestrichenen Tag, der nie vergessen werden kann. Da gibt es Ungewißheit, wechselnde Hoffnungen und Befürchtungen und erfolgt die Krönung des Tages mit der Verheißung künftiger Erfolge.

Die Nacht, bevor Manfie Waugh sein Geschäft in Dalkeith eröffnete, ging er aus, sein Firmenschild im Kerzenschein zu betrachten. Ich hatte in Veith Wall keine Kerze dazu nötig, würde aber nur ungern erzählen, wie oft ich von der andern Straßenseite her nach dem Schilde über meinem Laden blickte, bevor und nachdem ich ein Geschäft als Buchhändler begonnen hatte.

Deutsche Laryngologische Gesellschaft. — Die zurzeit in Frankfurt a/M. versammelten Delegierten der Berliner, Kölner und Münchener laryngologischen Vereinigungen und des Vereins süddeutscher Laryngologen beschloßen die Gründung einer das ganze Deutsche Reich nebst der Schweiz und Deutsch-Osterreich umfassenden Deutschen laryngologischen Gesellschaft, deren erste Tagung in Heidelberg stattfinden soll.

Hygienisches Institut in Berlin. — Das von Robert Koch ins Leben gerufene hygienische Institut der Universität Berlin, das nahezu zwanzig Jahre lang in der ehemaligen Gewerbeakademie in der Klosterstraße untergebracht war, ist jetzt nach dem Neubau in der Hessischen Straße verlegt worden.

Internationaler Mathematiker-Kongreß. — Der 3. internationale Mathematiker-Kongreß wurde am 8. d. M. durch den Ehrenvorsitzenden Se. K. Hoheit den Erbgroßherzog von Baden in Heidelberg eröffnet. Die Beteiligung beträgt gegen 400.

Balneologen-Kurse. — In der ersten Oktoberwoche d. J. wird mit Genehmigung des großherzoglich badischen Ministeriums des Innern die großherzogliche Badanstalten-Kommission in Baden-Baden theoretisch-praktische Kurse der physikalisch-diätetischen Heilmethoden und der Balneotherapie für Ärzte halten lassen. Die Vorträge und praktischen Übungen umfassen: Balneologie, Balneotherapie, Hydrotherapie, Massage und Medicomechanik, Diätotherapie und alle physikalischen Heilmethoden. Sie sollen teils von besonders erfahrenen dortigen Fachmännern, teils von auswärtigen Autoritäten abgehalten werden. Unter andern haben die Herren Geheimrat Professor Dr. Bäumlner und Professor Dr. Miliani aus Freiburg i. B. Vorträge zugesagt. Auskunst erteilen die Herren Schriftführer Hofrat Dr. W. S. Gilbert oder Dr. Curt Hoffmann, Baden-Baden.

Handschriften-, Bilder- und andre Sammlungen im Stift Tepl. — Am 6. d. M. besuchte der in Marienbad zur Kur weilende Fürst Ferdinand von Bulgarien das an künstlerischen Schätzen reiche Stift Tepl. Alle Sammlungen des Stifts, namentlich aber die Handschriften- und die Gemäldesammlung, wurden unter der kundigen Führung des Stiftsbibliothekars P. Rentwig eingehend besichtigt. Der Fürst zog auch den zufällig im Stift zu Besuch weilenden Universitätsbibliothekar in Prag, Dr. Richard Kukula, namentlich bei Besichtigung der herrlichen Miniaturhandschriften, dauernd ins Gespräch und zeigte hierbei das feinste künstlerische Interesse. Ein Ölgemälde, das nach den Katalogen den Fürsten Kauniz darstellen sollte, erklärte er nach kurzem Kopfschütteln für ein Bild seines Verwandten König Ludwigs XVIII. und für ein bedeutendes Kunstwerk. Auch die naturhistorischen Sammlungen regten das Interesse des Fürsten an, der namentlich vor den Schmetterlingen, die er »mes amis« nannte — Fürst Ferdinand ist bekanntlich selbst ein großer Schmetterlingsfänger —, längere Zeit verweilte und mit der lateinischen Nomenklatur der einzelnen Spezies die innigste Vertrautheit zeigte. Nach mehr als sechsständigem Verweilen lehrte Fürst Ferdinand, der in das Gedenkbuch des Stifts seinen Namen in deutschen und bulgarischen Schriftzeichen eingetragen hatte, nach Marienbad zurück. (Neue Freie Presse.)

Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.

Das schlafende Sortiment von Stallupönen bis Friedrichshafen. Eine komische Satire in einem Akt von Hayno Focken. 8°. Dresden 1904, Paul Aliche. M. — 80 bar.

Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht. Zeitschrift des Deutschen Vereins für den Schutz des gewerblichen Eigentums.

Börsenblatt für den deutschen Buchhandel. 71. Jahrgang.

Unter Mitwirkung von R.-A. Dr. Paul Schmidt, Dresden, und Professor Dr. Jos. Kohler, Berlin, hrsg. von Dr. Albert Osterrieth. Berlin, Carl Heymanns Verlag, 9. Jahrgang, Nr. 7, Juli 1904. 4°. S. 161—188.

Inhalt: Kloeppel, VII. Internationaler Kongress für gewerblichen Rechtsschutz. — Beschlüsse des VII. Internationalen Kongresses für gewerblichen Rechtsschutz. — Osterrieth, Das Ausführungsrecht an dramatisch-musikalischen Werken. — Jürgensohn, Eine empfindliche Lücke im Urhebergesetz. — Die Beziehungen zwischen Fabrikanten und Angestellten in Amerika betreffs des Anrechtes auf Erfindungen. — Schaeffer, Zur Frage des Etiketten- und Prägungsschutzes. — Zum gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht in England. — Muster- und Modellrecht: Rechtsprechung. — Urheberrecht: Rechtsprechung.

Verzeichnis von tierärztlichen Werken. Antiquarischer Lager-Katalog der Hirschwald'schen Buchhandlung in Berlin NW. 1904. Gr.-8°. 32 S. In Umschlag.

Geschichte des Deutschtums in Amerika. — In Philadelphia hat sich in jüngster Zeit eine »German American Historical Society« gebildet, die sich die Aufgabe stellt, für eine Geschichte des Deutschtums und des deutschen Einflusses in Amerika die Vorarbeiten zu liefern und wenn möglich auch das Werk selbst zur Vollendung zu bringen. Dem Leipziger Tageblatt wird darüber folgendes geschrieben:

»Eine Geschichte des Deutschtums in Amerika, die in zusammenfassender und erschöpfender Weise und wissenschaftlichen Ansprüchen genügend ihr Thema behandelt, ist bis jetzt noch nicht geschrieben. Eine große Anzahl zum Teil vorzüglicher Einzeldarstellungen aus dem weiten Bereich dieses Gebiets liegt zwar vor, doch fehlt vor allem noch eine Menge Material über die frühere Entwicklung und Geschichte des deutschen Elements in den verschiedenen Ländern Amerikas. Seit Jahren hat man nun von verschiedenen Seiten sich bemüht, diese Lücken auszufüllen. Eine Anzahl von Gesellschaften entstand zu diesem Zweck, so schon 1886 in Maryland, später auch in Pennsylvania und Illinois. Die seit sieben Jahren bestehende Zeitschrift »Americana Germanica« ist das wissenschaftliche Organ für die Forschungen dieser Gesellschaften geworden. Vor fünf Jahren ging von Pennsylvania die Anregung zur Gründung eines »German Publication Fund« aus, der der Erforschung der kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika und der Einflüsse deutschen Wesens im amerikanischen Leben dienen sollte. Das Unternehmen gedieh aber nicht. Jetzt hat der junge Deutsch-Amerikanische Nationalbund alle Bestrebungen dieser Art vereinigt, indem er die »German American Historical Society« in Philadelphia gründete, der sich alle die ältern lokalen Gesellschaften dieser Art angeschlossen. Diese Gesellschaft hat nun seit mehr als zwei Jahren die Aufgabe bearbeitet, die sich schon der »German Publication Fund« vergeblich gestellt hatte. Deutsche Literatur, deutsche Sprache und Dialekte, deutsches Theater, deutsche Kunst und Wissenschaft, deutsche Presse in Amerika, jede Art von Einfluß, den deutsche Beziehungen und deutsches Wesen im Handel und Wandel Amerikas geübt haben, soll genau festgelegt und gebucht werden. Und zwar — das muß hervorgehoben werden — sind beide Amerika in dem Programm mit einbegriffen. Das amtliche Organ auch für diese Gesellschaft sind die »Americana Germanica«.

Aus dem Jahresbericht für 1903 der Handelskammer zu Mainz. — Buch- und Steindruckerei, Lithographie. Wenn sich auch im abgelaufenen Jahre der Umsatz gegen das Vorjahr etwas zu seinem Vorteile unterschied, so ließ der erwartete Aufschwung doch noch auf sich warten. Für die Buchdruckereien wurden die Schwierigkeiten erhöht durch Einführung des neuen Lohns für Setzer und Drucker, der eine wesentliche Erhöhung der Selbstkosten bewirkte. Infolgedessen stehen die erzielten Preise häufig in keinem Verhältnis zur Arbeitsleistung. Am härtesten wurden dadurch natürlich diejenigen Druckereien getroffen, die durch mehrjährige Verträge mit Behörden oder Privaten gebunden waren und so gezwungen wurden, trotz kostspieliger Herstellung zu den alten Preisen zu liefern. Eine kleine Erleichterung brachte die Ermäßigung der Papierpreise. Immerhin kann der Abschluß des neuen auf weitere fünf Jahre geltenden Lohns als erfreulich bezeichnet werden, da hierdurch dem Gewerbe auf längere Zeit jede Störung durch Lohnstreitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern erspart bleibt. Im Hinblick darauf haben sich die meisten Buchdruckereien Deutschlands der Tarifgemeinschaft angeschlossen.

Lithographische Artikel, Bilderbücher. Im Jahre 1903 hat sich der Umsatz in Bilderbüchern, Malvorlagen und verwandten